Philipp Rubach

Mein Name ist Philipp Rubach, ich bin 24 Jahre jung, parteilos und Direktkandidat für DIE LINKE in Nordwestsachsen. 1996 geboren, wuchs ich in der Plattenbausiedlung Weimar-West auf, bin dann im ländlichen Raum bei Dresden in einem nicht-akademischen Elternhaus groß geworden und habe 2015 mein Abitur gemacht. Anschließend bin ich zum Studium „Lehramt Sonderpädagogik“ nach Leipzig gegangen und habe 2019 ein Semester lang in Athen studiert. Aktuell stehe ich kurz vor meinem Staatsexamen und war in den vergangenen Jahren neben einigen Nebenjobs vor allem viel außerparlamentarisch politisch aktiv.

Egal, ob die Jugendgruppe, die ich während meiner Schulzeit gegründet habe, um Bundeswehr-Jugendoffiziere von unserer Schule fernzuhalten, die tollen Aktionen von „Dresden-Nazifrei“, die viele von uns politisiert haben, mein Schulpraktikum bei der LINKEN im Sächsischen Landtag, mein Praktikum in der Sozialen Arbeit bei der Diakonie Dresden mit Kindern und Jugendlichen, das halbe Jahr, in dem ich für die Rosa-Luxemburg-Stiftung in Berlin arbeiten durfte oder die unzähligen Straßencafés mit „Aufbruch Ost“, einer jungen Initiative, die ich 2018 als Reaktion auf das Bundestagswahl-Ergebnis 2017 gründete, um die Politik wieder näher zu den Menschen zu bringen und für einen solidarischen Osten zu streiten - wie oft standen wir bei strömenden Regen oder in der Kälte vor irgendwelchen Supermärkten? Oder jüngst die Gewerkschaftsarbeit mit „Aufbruch Ost“, um die Lohnmauer zwischen Ost und West einzureißen und den Versuch zu wagen, die 150 Arbeitsplätze der Menschen im sächsischen Haribo-Werk in Wilkau-Haßlau zu retten.

Warum ich so unermüdlich für den Osten streite? Wenn es in Deiner Familie kaum ein Kaffeetrinken gibt, bei dem die Abwicklungsprozesse nach der Wende kein Thema sind. Wenn Arbeiterinnen und Arbeiter im Osten pro Jahr im Schnitt fast 5.000 Euro weniger Lohn als im Westen erhalten und das, obwohl sie im Schnitt 56 Stunden mehr arbeiten müssen. Wenn nur 1,7 Prozent der Spitzenpositionen auf Bundesebene von Ostdeutschen besetzt sind. Wenn PEGIDA mit den Rufen „Wir sind das Volk“ durch Deine Stadt läuft. Wenn die AfD bei Wahlen im Osten mehr als doppelt so viele Prozente wie im Westen holt. Wenn Du trotzdem gerne an die Ostsee fährst, Dir die Menschen am Herzen liegen, Du aber den Rechten nicht das Feld überlassen willst. Dann streitest Du für Deinen Osten! Das habe ich getan, indem ich 2018 die Initiative „Aufbruch Ost“ ins Leben rief – Marktplatzgespräche, Pressearbeit, Veranstaltungen, Podien ... drei Jahre politische Arbeit liegen nun hinter uns – eine wirklich intensive Zeit!

Im „Superwahljahr“ 2021 brauchen wir nun eine LINKE, die zeigt, wie wir sicher und solidarisch aus der aktuellen „Corona-Krise“ kommen. Zudem müssen wir schon jetzt laut und deutlich klar machen, dass sich die Reichen an den Krisen-Kosten anständig beteiligen müssen. Hierfür möchte ich meinen Beitrag leisten und frischen Wind in die Bude bringen. Die Herausforderungen sind riesig. Es wird schwer. Doch eins steht fest: Nur gemeinsam geht’s! Nur gemeinsam werden wir als LINKE erfolgreich sein. Also packen wir‘s an!